



IN VIA

Starke Frauen

IN VIA-Spaziergang durch die Altstadt

Die Bahnhofsmission

Schutz für Mädchen und junge Frauen – eine Antwort auf die Nöte der Zeit: Industrialisierung – Landflucht – Arbeitssuche in der Stadt – aus dem vertrauten Umfeld geworfen – gefährdet – ohne Orientierung.

Aktive, mutige, tatkräftige Frauen – Christiane von Preysing – Ellen Amann - nehmen sich der am Bahnhof ankommenden Mädchen an.

- 1896 wird die Bahnhofsmission Regensburg gegründet.
- 1902 erfolgt die Gründung des „Lokalvereins Regensburg des Marianischen Mädchenschutzbundes für Bayern“.
- 1912 wird der Verein eingetragen ins Registergericht beim Königlichen Amtsgericht Regensburg

Die Unterschriften leisten:

Marie Freifrau von Aretin – Auguste Eser – Marie Scherer – Clementine Pustet – Amalie Sepp – Therese Pustet – Maria Will – Gräfin Margit Sztárey – Rosa Hofmann – Rosa Laturner – Kunigunde Großmann

Ordensfrauen

Karolina Gerhardinger (geb.1797), Gründerin der Armen Schulschwestern v.u.L.F. Bahnbrechend auf dem Gebiet der Mädchenerziehung durch ihren ganzheitlichen Ansatz. Weltweite Schulgründungen. In Regensburg: Gerhardinger Grundschule

Mary Ward (geb.1585); gründet das Institut der Englischen Fräulein (CJ); größte Widerstände seitens der Kurie, zeitweilige Verhaftung als Ketzerin; Kurfürst Maximilian I. ermöglicht den Schwestern die Eröffnung der ersten Bildungsanstalt für Mädchen in München.

Die **Blauen Schwestern** von der Heiligen Elisabeth übernehmen in Zeiten hoher Säuglingssterblichkeit 1909 mit der Klinik St. Hedwig die Leitung des ersten kommunalen Säuglingsheims in Bayern.

Adelsfrauen

Therese von Thurn und Taxis (geb.1773) Konnte durch ihre Initiative und ihr Verhandlungsgeschick nach dem Ende der [Kaiserlichen Reichspost](#) das Postunternehmen der Thurn und Taxis auf Lehnbasis erhalten und auf dem [Wiener Kongress](#) die Interessen des Hauses [Thurn und Taxis](#) durchsetzen.

Margarethe von Thurn und Taxis (geb.1870) Künstlerisch tätig als Malerin und Bildhauerin, vor allem aber um kranke Regensburger Kinder besorgt. Als Operationsschwester assistierte die Fürstin während des 2. Weltkriegs oft bei chirurgischen Eingriffen. Von der Stadt Regensburg wurde ihr als bisher einzige Frau 1950 die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Julie von Zerzog, geb. Thon-Dittmer (geb.1799) gründet eine Näh-und Strickschule, in der Mädchen kostenlosen Unterricht erhalten.

Führung: Daniela Mück

IN VIA Regensburg e.V.

Bahnhofstr. 20
93047 Regensburg

Telefon +49-941-58612594
Telefax +49-941-58612598

Mail invia@invia-regensburg.de

Mitglied des Internationalen ACISJF – IN VIA
Fachverband im Deutschen Caritasverband

Wenn Sie die Arbeit von IN VIA unterstützen wollen:
Ligabank Regensburg
IBAN : DE27 7509 0300 0001 3899 39
Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.

Geschäftsfrauen

Margarethe Runtiger (geb. Grafenreuther, 14.Jhrh.), „Hausfrau“ im Spätmittelalter, die an der Buchführung des Handelshauses beteiligt war und sie zeitweilig auch selbständig führte . Der Margarethe-Runtiger –Preis der Stadt Regensburg zeichnet frauen- und familienfreundliche Unternehmen aus.

Frauen der Familie Pustet

Therese Pustet (geb.1846), die „**Heilige Elisabeth der Oberpfalz**“- auch eine der IN VIA-Gründerinnen
Elisabeth Pustet (geb.1933), **Verlegerin und Geschäftsführerin**

Marcellina Pustet OSB (geb. 1924), Lektorin und später Äbtissin im Kloster Säben/ Südtirol.

Luise und Johanna Händlmaier, erfolgreiche und weit über Regensburg hinaus bekannte Unternehmerinnen.

Spielball in der Weltpolitik

Geliebte des Kaisers - Mutter des Feldherrn

Barbara Blomberg (geb. 1527) als Tochter des Gürtlermeisters Plumberger und seiner Frau Sibilla in der Kramgasse geboren. Die stadtbekannte Schönheit wird anlässlich des Reichstags Geliebte des Kaisers Karl V. und Mutter von Don Juan d’Austria, des späteren Siegers gegen die Türken in der Seeschlacht von Lepanto.

Ihr Sohn wird im Alter von drei Jahren von der Mutter getrennt und am spanischen Hof erzogen. Barbara wird mit einem kaiserlichen Beamten verheiratet. Sie erhält nach dem Tod des Ehemanns großzügigen Unterhalt auf Geheiß des Kaisers und soll dafür in ein Kloster gehen, was sie jedoch zunächst verweigert.

Nach dem frühen Tod ihres Sohnes bewirtschaftet sie zusammen mit ihren anderen Kindern einen Bauernhof in Kantabrien (Spanien). Sie stirbt im Alter von 70 Jahren auf diesem Landgut. Im Nachlass findet sich ein Wappenring Karls V.

Wenig bekannt, kaum beachtet

Elly Maldaque (geb.1893)- erste evangelische Lehrerin in Regensburg. Politisch interessiert, setzt sie sich intensiv mit den Zeitströmungen auseinander. Kommunistischer Umtriebe verdächtigt, wird sie 1930 fristlos aus dem Schuldienst entlassen. Eine Möglichkeit zur Rechtfertigung erhält sie nicht. Nach einem Zusammenbruch in Karthaus-Prüll eingeliefert, stirbt sie dort bereits nach wenigen Tagen aus ungeklärter Ursache.